

DER MEDIZINBALL

Grenzgänger zwischen
Sport, Medizin und Politik



DER MEDIZINBALL

Grenzgänger zwischen
Sport, Medizin und Politik

28.02. bis 20.05.2013, Ingolstadt
06.06. bis 05.08.2013, Halle (Saale)



Wie kam der „Medizinball“ zu seinem Namen? Was hat der schwere Ball mit der Vermeidung oder Vertreibung von Krankheiten zu tun?

Die kleine Ausstellung sucht Antworten auf diese und andere Fragen rund um den Medizinball. Dabei zeigt sich, dass seine Geschichte eng mit der deutschen Sport-, Politik- und Medizingeschichte des frühen 20. Jahrhunderts verknüpft ist. Seine Spuren reichen sogar noch weiter zurück, bis zum amerikanischen Boxsport im 19. Jahrhundert.

Die Ausstellung gibt mit zeitgenössischer Literatur – und natürlich mit originalen Medizinbällen – Einblick in die facettenreiche Geschichte des bekannten Sportgeräts.

Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Medizinhistorischen Museums mit den Zweigbibliotheken Medizin der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle.

Medizin unter der Lupe 3

„Der Medizinball“ setzt die Ausstellungsreihe „Medizin unter der Lupe“ fort, die im ehemaligen Anatomiesaal der Universität Ingolstadt gezeigt wird.

Begleitprogramm

Informationen zu den Begleitveranstaltungen finden Sie in der Presse sowie auf der Homepage, im Newsletter und auf der Facebook-Seite des Deutschen Medizinhistorischen Museums.

Deutsches Medizinhistorisches Museum
Anatomiestr. 18 – 20
85049 Ingolstadt
Tel. (0841) 305-2860
Fax (0841) 305-2866
dmm@ingolstadt.de
www.dmm-ingolstadt.de



Ein Museum der
Stadt Ingolstadt